

L01088 Hugo von Hofmannsthal  
an Arthur Schnitzler, 22. 12. 1900

,HERRN D<sup>R</sup> ARTHUR SCHNITZLER  
IX. FRANCKGASSE 1.  
WIEN

„lieber Arthur, ich bin auch morgen Sonntag wieder bei Richard, vielleicht dasfs  
5 Sie gegen ¾ 8 hinkommen, mich abzuholen oder gemeinfam dortzubleiben, das  
wäre fehr schön.

Herzlich

Hugo

Samstag.

10 Man kann Sie nun ruhig den KOTZEBUE der Novelle nennen.

- ↗ Versand durch Hugo von Hofmannsthal am 22. 12. 1900 in Wien  
Erhalt durch Arthur Schnitzler am 22. 12. 1900 in Wien
- ⌚ CUL, Schnitzler, B 43.  
Postkarte, 281 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Versand: 1) Rohrpost 2) Stempel: »Wien 3/3, 22 XII 00, 5 30N«. 3) Stempel: »Wien 9/2,  
22 XII 00, 5 [40N]«.  
Schnitzler: mit Bleistift datiert: »25/12 900«  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand mehrfach nummeriert, diese gestrichen  
und zuletzt geändert zu: »170«
- ✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese  
Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 145.

10 *Kotzebue der Novelle*] Die Bemerkung erfolgt anlässlich der bevorstehenden und bereits beworbenen Veröffentlichung von *Lieutenant Gustl* am 25.12.1900 in der *Neuen Freie Presse*. Es handelt sich um einen foppenden Vergleich mit August von Kotzebue, der ein sehr umfangreiches Theaterwerk von über 200 Stücken hinterlassen hat.

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 22. 12. 1900. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01088.html> (Stand 14. Februar 2026)